

Univ.-Prof. Dr. Ludwig KOSTELKA

(* 11. November 1914 in Wien – † 31. Jänner 1987 in Wien)



Für seine vielen Kollegen, Freunde und Bekannten unerwartet verstarb unser langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied sowie Fachgruppenobmann Dr. Ludwig KOSTELKA nach kurzer, sehr schwerer Krankheit am 31. Jänner 1987 in Wien. Seine irdische Hülle fand auf dem Matzleinsdorfer Friedhof in seiner Geburtsstadt ihre letzte Ruhe.

Ludwig KOSTELKA wurde am 11. November 1914 in Wien geboren. Sein großes Interesse für Naturwissenschaften und die Liebe zu den Bergen

brachten ihn nach Ablegung der Reifeprüfung (1933) fast zwangsläufig zum Studium der Geologie an der Universität Wien. Schon seine Dissertation „Beiträge zur Geologie der östlichen Karawanken (Gebiet des Hochobir)“ führte ihn nach Kärnten, das seine zweite Heimat werden sollte. Nachdem er schon 1938 und im Frühsommer 1939 bei der Bleiberger Bergwerks-Union als Praktikant gearbeitet hatte, trat er nach Abschluß des Studiums mit ausgezeichnetem Erfolg und Promotion im Mai 1939 noch im gleichen Jahr mit 15. September in die Dienste der BBU. Er wurde zunächst als Geologe und Betriebsassistent im Bergbau Eisenkappel beschäftigt. Seine Aufgaben in der Schurfabteilung führten ihn aber bald auch in die Bergbaue Windisch Bleiberg, Rubland, Dellach im Drautal, Rabant, Nassereith (T) und Schlaining (B), wo er die Unterlagen für den Hoffnungsbau zu schaffen hatte. Um ein besseres Verständnis für die technischen Probleme des Bergbaues zu gewinnen, studierte KOSTELKA 1939–41 neben seinem Beruf noch fünf Semester an der Montanistischen Hochschule in Leoben. Ab 1. Jänner 1942 war KOSTELKA dem Bergbau Mieß/Mežica der „Mittleuropäischen Bergwerks AG“ (die mehrheitlich der BBU gehörte) zugeteilt, ab Feber 1943 oblag ihm die Überwachung des neueröffneten Bergbaues Littai/Litija, und am 1. Dezember 1943 wurde er Betriebsleiter des Reviers Barbara-Helena in Mieß. Seine Arbeit endete hier am 8. Mai 1945.

Nach kurzer Tätigkeit als Sachbearbeiter für Wirtschaftsfragen beim Amt der Kärntner Landesregierung unmittelbar nach Kriegsende wurde er schon bald von der BBU wieder an verantwortungsvoller Stelle eingesetzt: ab 1. April 1946 als Betriebsleiter des Grubenreviers Kreuth. Mit 1. Jänner 1950 wurde er zum Bergverwalter ernannt und war bis 31. März 1957 Betriebsleiter der westlichen Reviere (Antonischacht) des Bergbaues Bleiberg-Kreuth. Mit 1. April 1957 übernahm er die Abteilung „Montangeologische Forschung und Planung“ in der Direktion in Klagenfurt und entfaltete als Mitarbeiter von Direktor Dr. HOLLER in den folgenden Jahren sowohl in den Gruben von Bleiberg wie jenen von Schlaining eine rege Tätigkeit im Hoffnungsbau, die ihre Krönung in der Erschließung von zinkreichen Großraumvererzungen im Revier Kreuth fand, wodurch die Ausweitung der Produktion auf ihr heutiges Ausmaß ermöglicht wurde. Mit 1. Jänner 1963 wurde KOSTELKA zum Chefgeologen ernannt. KOSTELKA nützte die Gelegenheit, während eines unbezahlten Urlaubes für die Firma „Conzinc Rio Tinto, London“ geologische Aufnahmen in Zentralpersien durchzuführen. Wenige Jahre später konnte der auf den untersuchten Erzvorkommen gegründete Bergbau in Betrieb gehen. Ende 1968 erhielt er zusätzlich noch die neugeschaffene und direkt dem technischen Vorstand unterstellte Abteilung „Prospektierung und Bergbauberatung“ mit Handlungsvollmacht übertragen. Am 30. September 1978 trat KOSTELKA nach 39 Dienstjahren bei der BBU offiziell in den Ruhestand; er hatte aber schon lange vorher dafür Sorge getragen, daß dieses Datum für sein weiteres Leben nur formelle, nicht aber grundsätzliche

Bedeutung erlangte. Seine montangeologische Tätigkeit war ihm immer schon mehr als bloßer Broterwerb gewesen, nämlich vielmehr lebenserfüllende Berufung und „Hobby“. Sein gewonnenes Wissen und seine reichen Erfahrungen legte er in zahlreichen Veröffentlichungen nieder, stellte sie aber auch bei anderen Gelegenheiten wie etwa im „Lagerstättenausschuß des Bergmännischen Verbandes Österreichs“, in den er mit 6. März 1964 berufen wurde und den er von 1971–75 leitete, allen Kollegen und seiner Heimat Österreich bereitwillig zur Verfügung. 1967 habilitierte sich KOSTELKA an der Montanuniversität Leoben und erhielt die Lehrbefugnis für „Allgemeine Geologie unter besonderer Berücksichtigung der Bergbaugeologie“. 1969 wurde KOSTELKA zum „Korrespondierenden Mitglied“ der Geologischen Bundesanstalt Wien ernannt, leitete 1973–80 das Projekt 73/I/6 im Rahmen des Internationalen Geologischen Korrelationsprogramms des IUGS und erhielt 1974 den Berufstitel „außerordentlicher Hochschulprofessor“ verliehen. Schließlich wurde er mit 3. März 1976 Mitarbeiter im Redaktionskomitee im Rahmen des Projektteams „Geologische Bundesanstalt“ und war noch von 1978 bis zu seinem Tode Konsulent beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für die Fachbegleitung zum Vollzug des Lagerstättengesetzes.

Mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten war KOSTELKA durch fast vier Jahrzehnte verbunden; er trat 1948 dem Verein bei, als einer jener Männer, die an der Reaktivierung des Vereines in den schweren Jahren nach Kriegsende tatkräftig mitwirkten. Mit 24. April 1975 wurde er in den Vorstand des Vereines berufen, leitete vom Herbst 1976 bis 1983 die Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung und erhielt 1984 für seine vielfachen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Ludwig KOSTELKA war aber nicht nur verantwortungsbewußter Montangeologe und Wissenschaftler, sondern auch ein Mensch, und so seien doch auch einige private Anmerkungen gestattet. KOSTELKA heiratete am 11. Juni 1942 seine Gattin Rudolfine, geborene GRABER. Ihre beiden Kinder Ilse und Peter leben heute als Ärztin und Jurist in Wien. Wir glauben sagen zu dürfen, daß dem Verstorbenen gerade seine glückliche Ehe ganz wesentlich die Kraft für sein reiches Lebenswerk gab. Obwohl er stets bemüht war, private Sorgen nie zu zeigen, so waren sie ihm doch ebenso anzumerken wie Freude über Kinder und Enkel. Seinen Kollegen gegenüber war er stets ein ehrlicher wie verlässlicher und oft hilfsbereiter Partner, in vielen Fachgesprächen kritisch, aber stets nur um der Sache willen.

Berufliches Weiterlernen und Erfahrungsaustausch waren ihm ein immerwährender Wunsch, und so unterstützte er beispielsweise durch Jahre hindurch die seinerzeit mehrmals im Jahr stattfindenden „Geologischen Runden“, bei welchen die wenigen in Kärnten wirkenden Geologen und Mineralogen sich zu einem Erfahrungsaustausch trafen. Seine Kontaktfreudigkeit, seine Bereitschaft, auf andere einzugehen, ihnen zuzuhören und

– ihnen zu helfen, zeichneten ihn als eine Persönlichkeit aus, deren hohes fachliches Können sich mit hervorragenden menschlichen Qualitäten verband.

Mit dem Tod von Ludwig KOSTELKA hat nicht nur die Montangeologie einen großen Verlust erlitten, sondern es werden ihn auch viele Kollegen als Mensch schmerzlich vermissen. Er hinterläßt eine Lücke, die schwer zu schließen sein wird. Wir werden Prof. KOSTELKA stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die Erinnerung an ihn bleibt lebendig. Wir werden ihn nicht vergessen.

Immo CERNY / Friedrich Hans UCIK

LITERATUR

- (1956): Neue Molybdänsulfidvorkommen von Bleiberg-Kreuth. – Der Karinthin, Folge 31/32:129–132.
- (1956): Ein Cölestinvorkommen in Kreuth bei Bleiberg. – Der Karinthin, Folge 33:154–156.
- mit SIEGL, W. (1959): Bericht über die Diskussionstagung in Bleiberg zum Thema „Die Entstehung von Blei-Zink-Lagerstätten in Karbonatgesteinen“. – Zeitschr. f. Erzbergbau und Metallhüttenwesen, XII./H. 5:245–249.
- (1960): Windisch Bleiberg. – Carinthia II, 70./150., H. 2 („Arbeiten aus dem Abstimmungsgebiet“):75–85.
- mit SCHULZ, O. (1961): Beobachtungen an jungen Hohlraumsedimenten. – Berg- u. Hüttenmänn. Monatshefte, Jg. 106:372–377.
- (1961): Kartierungs-Teilergebnisse und Deutungsversuche für die östlichen Gailtaler Alpen. – Der Karinthin, Folge 43/44:198–202.
- (1962): Bemerkenswerte Gebirgs-Spannungsercheinungen im Bergbau Bleiberg-Kreuth. – Geologie und Bauwesen, 27:82–88.
- (1962): Geochemische Untersuchungen im alpinen Buntmetallbergbau. – Carinthia II, 72./152.:97–105.
- (1963): Asbest, eine Mineralfaser, zugfester als Stahl. – Durit-Magazin, März-Heft:10–11.
- (1963): Die geochemische Prospektion im alpinen Erzbergbau. – Berg- u. Hüttenmänn. Monatshefte, Jg. 108:412–414.
- mit SCHULZ, O. (1965): Das Bleiglanzvorkommen von Puchenstuben in Niederösterreich. – Tscherm. mineralog. u. petrogr. Mitteilungen, 10 (Festbd. Machatschki):180–191.
- (1965): Eine genetische Gliederung der Blei-Zink-Vererzungen südlich der Drau. – Carinthia II, 75./155.:29–38.
- mit PETRASCHECK, W. E. (1965): Methodik der geochemischen Erzsuche im Blei-Zinkerzgebiet von Bleiberg-Kreuth. – Berg- u. Hüttenmänn. Monatshefte, Jg. 110:460–463.
- (1966): Observations and ideas on the lead-zinc mineralisations in the calcareous alps south of the river Drau. – Rudarsko Metallurški Zbornik, 2/1965:173–180.
- (1967): Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der geologischen Bearbeitung im österreichischen Blei-Zink-Erzbergbau. – Berg- u. Hüttenmänn. Monatshefte, Jg. 112:166–172.
- (1967): Der Verbindungsstollen Bleiberg-Rubland. Geologische Voraussage, gewonnene Erkenntnisse. – Berg- u. Hüttenmänn. Monatshefte, Jg. 112:238–242.
- (1967): Geologie und Bergbau. – BBU-Nachrichten, Klagenfurt, H. 8:23–24; H. 9:23–24; H. 11:24–25.
- (1967): Blei-Zink-Antimon. Zukunftsaussichten des Bergbaues. – BBU-Nachrichten, Klagenfurt, H. 10 (= Festgabe 100 Jahre BBU):27–29.

- mit PETRASCHECK, W. E. (1967): Genesis and classification of triassic alpine lead-zinc deposits in the Austrian region. – *Economic Geology, Monograph* 3.
- mit SIEGL, W. (1968): Der triadische Geosynklinalvulkanismus und die Blei-Zink-Vererzung in den Drau-Kalkalpen. – *Symposium Internazionale sui giacimenti minerali delle Alpi* (1966); Bd. 1:127–134.
- (1968): Der Pb-Zn-Bergbau Österreichs, seine Möglichkeiten und wirtschaftlichen Ausichten. – *Geol. Ver. d. Stmk.*
- (1969): Gedanken zu einem österreichischen Rohstoffkonzept. – *Montanrundschau, H. 8*:171–175.
- mit SCHULZ, O. (1969): Die Tektonik des Blei-Zink-Reviers Rubland (östl. Gailtaler Alpen). – *Berg- u. Hüttenmänn. Monatshefte, Jg. 114*:440–445.
- (1970): Bergat h. c. Dr. mont. Dipl.-Ing. Emil TSCHERNIG (Nachruf). – *Mitteilungen Geolog. Gesellsch. Wien, 63*:235–237.
- (1970): Beiträge zur Geologie der Bleiberger Vererzung und ihrer Umgebung. – *Festschrift KAHLER, Carinthia II, Sonderheft 28*:283–289.
- (1971): Introduction to the Lead-Zinc-Deposits of Bleiberg-Kreuth (Kärnten, Austria). – *Sedimentology of parts of Central Europe, Guide-book XIIIth Int. Sediment. Congress 1971*.
- mit WEBER, F. (1972): Geophysikalische Prospektion auf Antimonit bei Schlaining im Burgenland (Ostösterreich). – *Schriften der Gesellsch. Deutsch. Metallhütten u. Bergleute, Clausthal-Zellerfeld, H. 24*:115–136.
- (1972): Die Blei-Zink-Lagerstätte Bleiberg-Kreuth in Zeit und Raum. – *Veröffentl. Naturhist. Museum Wien, N. F. 6*:8–14.
Deposits of the Alps = *Geologija-Razprave in poročila, Ljubljana, 15*:405–417.
- (1972): Die Blei-Zink-Lagerstätte Bleiberg-Kreuth in Zeit und Raum. *Veröffentl. Naturhist. Museum Wien, N. F. 6*:8–14.
- (1973): Hat der alpine Bergbau eine Chance? – *Zeitschrift d. Deutsch. Geolog. Ges. Hannover, Bd. 124*:93–100.
- mit SIMANÉ, J., J. SKLENAR, H. HRIBERNIGG und H. RAINER (1973): Seismoakustische Untersuchungen zur Vorhersage von Gebirgsschlägen. – *Berg- u. Hüttenmänn. Monatshefte, Jg. 118*:375–384.
- (1973): Beobachtungen über die Verteilung von Blei und Zink in den triadischen Karbonatgesteinen der Ostalpen und im Bergbau Bleiberg-Kreuth. – *Mitteilungen Geolog. Gesellsch. Wien, 65*(1972):117–121.
- mit NIEDERMAYR, E. (1974): Mögliche Beziehungen zwischen der Verteilung der Zn-Halte und den Pb-Zn-Vererzungen in der Trias der Draukalkalpen in Österreich. – *Metallogenet. und Geochem. Provinzen, Symposium Leoben, November 1972. Schriftenreihe Erdwiss. Komm. Österr. Akad. Wiss. Bd. 1*:120–127.
- (1975): Die bergbaulichen Rohstoffprobleme dieser Generation. – *Longyear-Nachrichten*.
- (1976): Aus dem Rohstoffkonzept der Bleiberger Bergwerks-Union. – *Berg- u. Hüttenmänn. Monatshefte, Jg. 121*:294–297.
- mit BRIGO, L., P. OMENETTO, H.-J. SCHNEIDER, E. SCHROLL, O. SCHULZ und I. STRUCL (1977): Comparative Reflections on Four Alpine Pb-Zn-Deposits. – In: KLEMM & SCHNEIDER (ed.): *Time- and Strata-Bound Ore Deposits*. Verl. Springer, S. 273–293.
- mit KÖPPEL (1977): The isotopic composition of ore-lead from Bleiberg. – *Symposium Delft*.
- (1978): Bericht (1977) der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung. – *Carinthia II, 88./168*:474–475.
- (1979): Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung 1978. – *Carinthia II, 89./169*:464–465.

- (1980): Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung 1979. – Carinthia II, 90./170.:576–577.
- mit CERNY, I., E. SCHROLL und O. SCHULZ (1980): Buntmetalle in triassischen Sedimenten der Ostalpen. – Almanach '80 der österr. Forschung, Wien:208–213.
- (1980): Le gisement de zinc-plomb de Bleiberg dans les formations carbonatées triasiques des Alpes orientales (Autriche). – Chron. Rech. Min., Paris:28–35.
- (1981): Rohstoffprobleme Kärntens, Rückblicke und Ausblick. – Carinthia II, 91./171.:93–102.
- (1981): Scientific reflections obtained by investigations on mineral resources in Austria. – In: 4th ISMIDA, München, Abstracts:91.
- (1981): Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung 1980. – Carinthia II, 91./171.:502–503.
- (1982): Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung über das Jahr 1981. – Carinthia II, 92./172.:396–397.
- mit PIMMINGER, GRASSERBAUER, TERENYI und CERNY (1982): An Automatic System for Distribution Analysis of Ore Mineral Inclusions – Development and Application (8th Int. Microchem. Symposium. Graz 1980). – Microchimica Acta, Wien, I:403–416.
- (1983): Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung über das Jahr 1982. – Carinthia II, 93./173.:444–445.
- (1984): Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung über das Jahr 1983. – Carinthia II, 94./174.:448–449.
- mit SCHROLL, E., und I. CERNY (1986): Coordination of diagnostic features in ore occurrences of base metals in dolomites and limestones (Final report of IGCP-Project 6). – Schriftenreihe Erdwiss. Komm. Österr. Akad. Wiss., Bd. 8:283–298.
- mit WEISS, A. (Herausgeber), (1986): Friedrich MOHS – Geognostische Reise durch einige Provinzen der k. k. Staaten im Jahre 1836 (Auszug). – Carinthia II, 44. Sonderheft. 52 S., 4 Abb.
- mit CERNY, I. (1987): The Development of the Geological Groundwork as Basis for Ore Prospecting at Bleiberg-Kreuth, Austria. – In: Mineral Deposits of the Tethyan Eurasian Metallogenic Belt between the Alps and the Pamir (Selected example). [UNESCO/IGCP Project No. 169: Geotectonic Evolution and Metallogeny of Mediterranean and SW-Asia.] Festschrift W. E. PETRASCHECK. Department of Mineral Exploration, Faculty of Mining and Geology, Belgrade University. S. 62–68.

Die Zusammenstellung dieses Verzeichnisses wurde durch eine von L. KOSTELKA selbst zusammengestellte Literaturliste wesentlich erleichtert und ergänzt.